

5

Lehrwerk: Zeit der Freude

Kompetenzen	Unterrichtsvorhaben
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale • erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. • identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Staunen und fragen – Wie Menschen sich die Welt erklären (Schöpfung) • Das Judentum - Wurzel des Christentums • Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Welt • Menschen beten zu Gott – Bitten, danken und loben mit allen Sinnen • Die Bibel – Aufbau, Inhalt, Gestalten
Leistungsbewertung	
Klassenarbeiten	Sonstige Mitarbeit
keine	mündl. Mitarbeit, Hausaufgaben, Heftführung, Tests oder Referate

6

Lehrwerk: Zeit der Freude

Kompetenzen	Unterrichtsvorhaben
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. • zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf • unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale • erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. • entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fest der Kirche im Jahreskreis • Die Patriarchen und Könige als Leitbilder des Gottesvolkes • Der Islam • Die gute Nachricht breitet sich aus – Paulus und die frühe Kirche • Der Einzelne und die Gemeinschaft – Christen leben in Gemeinschaft
Leistungsbewertung	
Klassenarbeiten	Sonstige Mitarbeit
keine	mündl. Mitarbeit, Hausaufgaben, Heftführung, Tests oder Referate

Kompetenzen	Unterrichtsvorhaben
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen • führen einen synoptischen Vergleich durch • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen verschiedene Antworten voneinander ab • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens • analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Träume von einer neuen Welt (synoptische Frage, Gleichnisse) • Ich und die Anderen – sich selbst finden • Dem Glauben ein Gesicht geben • Propheten – Gottes Querköpfe
Leistungsbewertung	
Klassenarbeiten	Sonstige Mitarbeit
keine	mündl. Mitarbeit, Hausaufgaben, Heftführung, Tests oder Referate

Kompetenzen	Unterrichtsvorhaben
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Gotteserfahrung • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens • entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen verschiedene Antworten voneinander ab 	<ul style="list-style-type: none"> • Wunder als Zeichen der rettenden Nähe Gottes • Gefährliche Geborgenheit – Sinnsuche auf Abwegen • Martin Luther und die Reform der Kirche • In der Schöpfung als Ebenbild Gottes – Schöpfung als Verheißung und Auftrag
Leistungsbewertung	
Klassenarbeiten	Sonstige Mitarbeit
keine	mündl. Mitarbeit, Hausaufgaben, Heftführung, Tests oder Referate

Kompetenzen	Unterrichtsvorhaben
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß • setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht • benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewissen – der Kompass des sittlichen Handelns • Tod und Auferstehung Jesu Christi • Gestalten der Neuzeit – Christen in der Zeit des Nationalsozialismus • Faszination Fernost - Hinduismus/Buddhismus
Leistungsbewertung	
Klassenarbeiten	Sonstige Mitarbeit
keine	mündl. Mitarbeit, Hausaufgaben, Einsammeln der Hefte, Test oder Referat / Powerpoint-Präsentation

Grundsätze der für die Leistungserhebung im Fach Katholische Religionslehre SI am Pelizaeus-Gymnasium

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek I).

Dementsprechend gilt am Pelizaeus-Gymnasium insbesondere:

Die Leistungsbewertung/Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Sonstige Leistungen im Unterricht

Verbindliche Grundlagen

Das Fach Religionslehre ist im Grundgesetz verankert und hat als ordentliches Lehrfach in der Schule seinen Platz. Deshalb werden die Noten nach den gleichen Maßstäben wie in den anderen Fächern erteilt, insbesondere da auch das Fach Religionslehre versetzungsrelevant ist.

Im Fach Katholische Religionslehre werden im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche als auch schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung berücksichtigt.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zum Beginn eines jeden Halbjahres mitgeteilt.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen, zumindest zum Quartalsende.

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Bewertungskriterien

Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI und bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. **Mündliche Leistungen** werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Zu den sonstigen Leistungen im Unterricht zählen neben den mündlichen Beiträgen zum Unterrichtsgespräch auch Referate, Portfolios, Materialsammlungen sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Alle Schülerinnen und Schülern führen verbindlich eine **Arbeitsmappe** (bzw. Heft und Ordner), die regelmäßig überprüft wird. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen.

Schriftliche Beiträge können z.B. in Form von Ergebnissen von Recherchen, Mindmaps oder auch in kreativen Beiträgen wie z. B. Bildern, Collagen eingebracht werden.

Für das Schreiben von **Tests** gilt: Schriftliche Übungen gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre SII

Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“

– Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben 1:

„Wie hältst du's mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“)
- Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“)
- Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen
- Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung)
- Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche in der Großstadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster)
- Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus ...]

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- schrittweise Heranführung an verschiedene Formen der Texterschließungen
- Strategien der Recherche (z.B. Bibliotheken und im Internet; Umfrage, Interview)
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen (z.B. Fotoausstellung, eigenes Credo, u.a.)
- Einüben effektiver Gruppenarbeit
- Ggf. Exkursion z.B. Köln o. Angebote im Dom Paderborn

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Präsentationen der Arbeitsergebnisse

Unterrichtsvorhaben 2:

„Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Aufbau und Entstehung der Bibel, Quellen des Alten Testaments
- a) Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang (Gen 1 u. 2 obligatorisch)
- b)Wahlweise zwei Aspekte aus den folgenden:
 - Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild
 - Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl)
 - Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung

- Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“
- Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen

- Methoden der Bibelauslegung (historisch-kritisch/existentiell) - Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- schrittweise Heranführung an verschiedene Formen der Texterschließung
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen (Lernplakate, Standbild, Referate u.v.m.)
- Einüben effektiver Gruppenarbeit
- Bilderschließung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Ggf.: Schriftliche Übung
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse (z.B. Referate)

Unterrichtsvorhaben 3:

„Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- (ggf. :) Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien
- Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen
- „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.:
 - Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild
 - Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie
 - o (ggf. :) „Die Medizin des Glaubens“ (Ulrich Schnabel)
 - o (ggf. :) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt
- Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- schrittweise Heranführung an verschiedene Formen der Texterschließung
- Strategien der Recherche (z.B. Bibliotheken und im Internet)
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen (Referate, Lernplakate, Abschlussdiskussion, u.v.m.)
- Einüben effektiver Gruppenarbeit

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Abschlussdiskussion
- Ggf.: Schriftliche Übung
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse (z.B. Referate)

Unterrichtsvorhaben 4:

„Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?
- Verschiedene wissenschaftliche Perspektiven auf den Menschen
- Freiheit und Determiniertheit/Schuld des Menschen (Sartre u. Freud)
- Die befreiende Wirkung von Gesetzen (Bspl.: Dekalog)
- Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Entfaltet anhand des Gleichnisses vom verlorenen Sohn)
- Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“,)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Film, Bildanalyse
- schrittweise Heranführung an verschiedene Formen der Texterschließung
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen (Referate, Lernplakate, szenische Darstellung, Abschlussdiskussion, u.v.m.)
- Einüben effektiver Gruppenarbeit

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Ggf.: Schriftliche Übung
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse z.B. Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Referate

Unterrichtsvorhaben 5:

„Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation
- erste Beurteilungen und Argumentationen
- „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung
- Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“)
- Unterschiedliche ethische Positionen (Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.a.)
- Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ...
- Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition
- Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- schrittweise Heranführung an verschiedene Formen der Texterschließung
- Strategien der Recherche (z.B. Bibliotheken und im Internet; Umfrage, Interview)
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen (Referate, Lernplakate, szenische Darstellung, Abschlussdiskussion, u.v.m.)

- Einüben effektiver Gruppenarbeit
- Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung / Arbeit mit Dilemmata

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Ggf.: Schriftliche Übung
- Präsentationen der Arbeitsergebnisse z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte, Referate

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre SII

Qualifikationsphase I (QI) - Grundkurs

Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- analysieren Kriterien orientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ - Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- werten einen synoptischen Vergleich Kriterien orientiert aus (MK 4).
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen Kriterien orientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Kriterien orientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments,
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre SII

Qualifikationsphase II (QII) - Grundkurs

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben V*:

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.,
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

* Zählung der Unterrichtsvorhaben aus Q1 fortgesetzt

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.
-

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).
- analysieren Kriterien orientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

Grundsätze für die Leistungserhebung im Fach Katholische Religionslehre SII am Pelizaeus-Gymnasium

Das Fach Religionslehre ist im Grundgesetz verankert und hat als ordentliches Lehrfach in der Schule seinen Platz. Deshalb werden die Noten nach den gleichen Maßstäben wie in den anderen Fächern und im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept erteilt. Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre (Gymnasium Sek II).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Die Leistungsbewertung/Notengebung im Fach Katholische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zum Beginn eines jeden Halbjahres mitgeteilt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen, zumindest zum Quartalsende.

Beurteilungsbereich Klausuren

Anzahl und Umfang

	1. Halbjahr		2. Halbjahr	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
EF	2	2 Unterrichtsstunden	2	2 Unterrichtsstunden
Q1	2	2 Unterrichtsstunden	2	3 Unterrichtsstunden
Q2	2	3 Unterrichtsstunden	1	180 Minuten

In der Jahrgangsstufe Q1 wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt.“ (§14 Abs. 3 APO-GOST). Über das Verfahren entscheidet die Lehrerkonferenz.“ (VV 14.3 zu §14 Abs. 3 APO-GOST).

Die Facharbeit kann die Klausur für einen ganzen Kurs oder für einzelne Schülerinnen und Schüler ersetzen und hat den Notenwert einer Klausur.

Art der Aufgabenstellung/Aufgabentypen

Grundlage für die Anlage der Klausuren sind die Ausführungen im Kernlehrplan SII, Kapitel 3. Insbesondere sind Klausuren so anzulegen, dass sie sukzessive auf die Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Entsprechend besteht die Klausur aus einer Textaufgabe als „Darstellung und Analyse biblischer und anderer Texte sowie die Auseinandersetzung mit ihnen“ (Typ I) oder als „Vergleich von und Auseinandersetzung mit Positionen anhand von Texten“ (Typ II) oder aus einer erweiterten Textaufgabe als „Darstellung und Analyse von Materialien vor allem nicht-

verbaler Art, z.B. Bildern, Filmen, Bauwerken, sowie die Auseinandersetzung mit ihnen.“¹
Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

Bewertung und Art der Rückmeldung

Die Korrektur umfasst Hinweise am Klausurtext und einen abschließenden schriftlichen Kommentar oder Bewertungsbogen.

Sonstige Leistungen im Unterricht – Bewertungskriterien

Die Beurteilung der **mündlichen Mitarbeit** erfolgt gemäß KLP-KR SII und bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Zu den sonstigen Leistungen im Unterricht zählen neben den mündlichen Beiträgen zum Unterrichtsgespräch auch Kurzreferate, Portfolios, Materialsammlungen sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Musikbeiträge, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Schriftliche Beiträge können z.B. in Form von Ergebnissen von Recherchen, Mindmaps oder auch in kreativen Beiträgen wie z. B. Bildern, Collagen eingebracht werden.

Für das Schreiben von Tests gilt: Schriftliche Übungen gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.

Gemäß der APO-GOST ergibt sich die Zeugnisnote zu gleichen Teilen aus der Note der Klausuren und der der sonstigen Mitarbeit.

1 S. KLP SII KR S. 47